



Aus der Bistumsleitung

Bildung – ein Menschenrecht

Eine Steuererklärung auszufüllen oder eine Bewerbung zu verfassen, ja nur schon ein E-Mail zu beantworten, kann bei manchen unserer Mitmenschen Ängste und Panik verursachen. Es wird allgemein vorausgesetzt, dass wir einen Computer bedienen und fehlerfrei schreiben können. Das ist aber nicht selbstverständlich, sogar für Menschen, die in der Schweiz geboren sind. Allerdings: Viele schaffen es, ihre Schreibschwäche zu verstecken. Sie möchten nicht als ungebildet abgestempelt und preisgegeben werden.

Zu wenig Lese- und Schreibkompetenz

Rund 800'000 erwerbstätige Erwachsene in unserem Land haben Mühe mit Lesen, Schreiben oder Rechnen. Betroffene sprechen nur ungern von ihren Schwierigkeiten. Wir wissen wenig über ihre Nöte. Der Illetrismus - die Lese- und Schreibunfähigkeit - ist verborgen. Trotz langjährigem Schulbesuch verfügen viele Menschen über zu wenig Lese- und Schreibkompetenz. Daher ist es ihnen nicht möglich, den Alltag selbständig zu gestalten. Man kann davon ausgehen, dass eine von sechs Personen darunter leiden. Für sie wird jedes Formular, ja jede Unterschrift zu einer Qual. Das Entziffern eines Fahrplanes ist ein Kampf. Einen Elternbrief zu verstehen oder das Pfarrblatt zu lesen, ist fast unmöglich. Die Gründe dafür sind unterschiedlich. Vielleicht gab es, durch Krankheit bedingt, einen längeren Unterbruch in der Schulzeit. Vielleicht verpasste jemand den Anschluss wegen eines Umzuges. Als Kind kam es zu einer längeren Konzentrationsschwäche als Folge eines familiären Ereignisses, etwa eines Todesfalls oder einer Scheidungsangelegenheit.

Bildung entscheidend für das Leben

Bildung ist von grösster Bedeutung für die Gestaltung unseres Lebens. Bildung ist entscheidend für eine Arbeitsstelle, entscheidend für unseren Lebensunterhalt. Ist der Rucksack der Bildung leicht oder gar leer, wird es schwierig, einen geeigneten Lehrplatz zu finden. Andererseits erhöht eine Stelle mit tiefem Lohn die Gefahr, in die Armutsspirale zu geraten. Ein niedriges Bildungsniveau stellt das grösste Armutsrisiko dar. 57 Prozent der Bezüger von Sozialhilfe und 13 Prozent der Gesamtbevölkerung verfügen über keine Ausbildung in einer nachschulischen Lehre. Der Mangel an Bildung wirkt sich auf die Gestaltung des Familienlebens, auf die Erziehung der Kinder, aber auch auf die Teilnahme am Leben der Gesellschaft und am politischen Alltag aus.

[Hier weiterlesen](#)



Diözesanbischof Vitus Huonder



Wort des Bischofs

"Wir schauen auf Christus. Wir schauen, wie er gelebt hat, und versuchen, wenigstens etwas wie er zu leben. Wir lassen uns von ihm den Maßstab für unser Leben geben."

[Predigt von Bischof Vitus anlässlich des Pastoralbesuches in Schübelbach/SZ am Sonntag, 11. Februar 2018](#)



Aufgefallen

"Verschwindet mit dem freien Willen auch die freie Gesellschaft?"

[Die "NZZ" über Gehirnforschung und Moral](#)

"Kann man ohne Gott tun, was man will?"

[Jordan B. Peterson über das moralische Fundament unserer Kultur](#)

"Kunst kommt nicht von korrekt"

[Die "NZZ" über politisch korrekte Reinigung der Kunst](#)

"Zeit für dich – Zeit für mich – Zeit für uns"

[Wort der Schweizer Bischöfe zum Krankensonntag 2018](#)

"Ein gläubiger Mensch sein und ein guter Bürger"

[Generalvikar Martin Grichting in "Die Welt" über Kirche und Politik](#)



"Helft, er ist ein Libertär!"

[Die "NZZ" über das neue Feindbild der Linken](#)

"Wege des Unglücks"

["Blick"-Kolumne von Giuseppe Gracia](#)

"Gelebtes Evangelium"

[Hirtenbrief zur Fastenzeit 2018 von Msgr. Charles Morerd, Bischof von Lausanne, Genf, Freiburg](#)



Über die Medien

Medienkritik

Facebook sucht im Kampf gegen Hass und Fake News nach neuen Möglichkeiten: Testweise können Nutzer fragwürdige Kommentare blockieren und melden:

- [Mit "Downvote" gegen Fake News \("NZZ"\)](#)

Papst Franziskus

Bussprozession und Heilige Messe am Aschermittwoch, 14.2.2018:

- <https://youtu.be/mMMkJ0h0Vfg>



Giuseppe Gracia
Beauftragter für Medien und
Kommunikation



Amtliche Mitteilungen

Ernennungen

Diözesanbischof Vitus Huonder ernannte:

Pfarrer Christoph Willa, zum Dekan des Dekanats Engadin – Val Müstair.

Nach Ablauf der bisherigen Amtsdauer erneuerte Diözesanbischof Vitus Huonder die Ernennung für:

Bischofsvikar P. Martin Ramm FSSP, zum Pfarrer der Personalpfarre hl. Maximilian Kolbe für die ausserordentliche Form des Römischen Ritus mit Sitz in Thalwil und für das Gebiet des Kantons Zürich;
Salu Mathew zum Vikar der Pfarrei St. Peter und Paul in Winterthur.

Beauftragungen

Nach Ablauf der bisherigen Beauftragung bestimmte Diözesanbischof Vitus Huonder zur weiteren Mitwirkung am Seelsorgedienst:

Diakon Uwe Wolfgang Burricher-Tarter, in der Pfarrei St. Franziskus in Zürich Wollishofen, mit der Aufgabe als Pfarreibeauftragter;
Diakon Bruno Gut-Fuchs, in der Pfarrei hl. Nikolaus in Hombrechtikon, mit der Aufgabe als Pfarreibeauftragter;
Diakon Michael Kerssenfischer-Weeke, in den Pfarreien hl. Antonius Erem. in Hirzel und Heilige Familie in Schönenberghütten, mit der Aufgabe als Pfarreibeauftragter;
Diakon Matthias Kühle-Lemanski, in der Pfarrei hl. Herz Jesu in Hausen am Albis, mit der Aufga-

be als Pfarreibeauftragter;
Diakon Thomas Lichtleitner-Meier, in der Pfarrei hl. Anna in Opfikon-Glattbrugg, mit der Aufgabe als Pfarreibeauftragter;
Diakon Matthias Westermann-Pinheiro, in der Pfarrei hl. Georg in Küsnacht (ZH), mit der Aufgabe als Pfarreibeauftragter.

Missio canonica

Diözesanbischof Vitus Huonder erteilte die bischöfliche Beauftragung (missio canonica) an:

Markus Bläsi, als Mitarbeiter in der Seelsorge für die katholischen Insassen der Kantonalen Justizvollzugsanstalt Pöschwies in Regensdorf;
Oliver Kitt, als Religionspädagoge in der Pfarrei hl. Fidelis von Sigmaringen in Landquart.

Nach Ablauf der bisherigen Beauftragung erneuerte Diözesanbischof Vitus Huonder die bischöfliche Beauftragung (missio canonica) für:

Hans Georg Broich, als Pfarreibeauftragter der Pfarrei St. Petrus Embrachertal in Embrach;
Reto Häfliger, als Pfarreibeauftragter der Pfarrei hl. Michael in Dietlikon;
Hermann-Josef Hüsgen, als Pfarreibeauftragter der Pfarrei hl. Christophorus in Niederhasli;
Erich Jermann, als Pfarreibeauftragter der Pfarrei Christkönig in Kloten;
Jürgen Kulicke, als Pfarreibeauftragter der Pfarrei hl. Paulus in Dielsdorf;
Dieter Müller, als Pfarreibeauftragter der Pfarrei hl. Stefan in Wiesendangen;
Martin Pedrazzoli, als Pfarreibeauftragter der Pfarrei hl. Georg in Elgg;

Dr. Gisela Tschudin, als Pfarreibeauftragte der Pfarrei St. Martin in Zürich Fluntern;
Ute van Appeldorn, als Pfarreibeauftragte der Pfarrei hl. Franziskus in Bassersdorf;
Michael Weissnar, als Pfarreibeauftragter der Pfarrei St. Marien in Winterthur;
Markus Widmer, als Pfarreibeauftragter des Pfarr-Rektorats Mariä Krönung in Gossau (ZH);
Cristinel-Eugen Rosu, als Pastoralassistent in der Pfarrei hl. Theodul in Sachseln.

Stellenausschreibungen

Die Pfarrei Maria vom Guten Rat in Riemenstalden (SZ) wird auf den 1. August 2018 oder nach Vereinbarung für einen *Pfarrer bzw. einen Pfarradministrator* ausgeschrieben.

Die Pfarrei Herz Jesu in Wiedikon (ZH) wird auf den 1. Juli 2018 oder nach Vereinbarung für einen *Pfarreibeauftragten bzw. eine Pfarreibeauftragte* ausgeschrieben.

Interessenten sind gebeten, sich bis zum 29. März 2018 beim Bischöflichen Ordinariat, Sekretariat des Bischofsrates, Hof 19, 7000 Chur, zu melden.

Die Pfarrei hl. Martin in Galgenen (SZ) wird auf den 1. August 2018 oder nach Vereinbarung für einen *Pfarrer bzw. einen Pfarradministrator* ausgeschrieben (50%-Stelle).

Interessenten sind gebeten, sich bis zum 13. April 2018 beim Bischöflichen Ordinariat, Sekretariat des Bischofsrates, Hof 19, 7000 Chur, zu melden.



Chrisammesse 2018

Die Chrisammesse findet am Hohen Donnerstag, 29. März 2018, in der Kathedrale Chur statt. Diese Feier wird mit der Erneuerung der Bereitschaft zum priesterlichen Dienst verbunden. Vor der versammelten Gemeinde bezeugen die Priester den Willen, ihren für die Kirche und deren Aufbau erhaltenen sakramentalen Auftrag zu vertiefen und zu beleben. Bischof Vitus lädt auch Gläubige und Firmlinge aus den Pfarreien zu dieser Feier ein. Interessierte Gruppen können sich bis am Freitag, 23. März 2018, anmelden an:
Bischöfliches Ordinariat, Hof 19, 7000 Chur.

Dienstag, 22. Mai 2018, beim Bischöflichen Ordinariat Chur (Tel. 081 258 60 00 oder kanzlei@bistum-chur.ch) anzumelden. Die Besammlung für die Konzelebranten ist um 10.00 Uhr im Bischöflichen Schloss. Bitte nehmen Sie Schultertuch, Albe, Zingulum und eine weisse Stola mit. Kaseln werden vom Ordinariat zur Verfügung gestellt.



Impressum:
Bischöfliches Ordinariat
Hof 19 | 7000 Chur
Solidaritätsfonds der
Diözese Chur
Konto Nr. 85-123021-3

Voranzeige Priesterweihe

Am Samstag, 26. Mai 2018, um 10.30 Uhr, wird Diözesanbischof Vitus Huonder folgenden Diakonen in der Kathedrale Chur das Sakrament der Priesterweihe spenden:

Alexander Bayer, Pfarrei hl. Stephanus in Männedorf;
Benjamin Schmid, Pfarrei St. Hilarius in Näfels;
Stephan Schonhardt, Pfarreien hl. Georg in Elgg, hl. Martin in Seuzach und hl. Stefan in Wiesendangen, im Seelsorge-
raum Elgg-Seuzach-Wiesendangen;
Peter Vonlanthen, Dompfarrei Mariä Himmelfahrt in Chur.

Alle sind herzlich zum Weihegot-
tesdienst eingeladen. Priester,
welche konzelebrieren möchten,
werden gebeten, sich bis am